

<b>6. Empirische Untersuchung</b> .....	<b>1</b>
<b>6.1 Forschungsdesign</b> .....	<b>1</b>
<b>6.2 Projektbeschreibung: Ablauf und Methoden</b> .....	<b>4</b>
<b>6.3 Ergebnisse</b> .....	<b>6</b>
<b>6.3.1 Allgemeine Bewertung</b> .....	<b>6</b>
<b>6.3.2 Ergebnisse – Säule der Körperlichkeit</b> .....	<b>8</b>
<b>6.3.3 Ergebnisse - Säule der materiellen Sicherheit</b> .....	<b>10</b>
<b>6.3.4 Ergebnisse – Sinnstiftende Tätigkeit</b> .....	<b>11</b>
<b>6.3.5 Ergebnisse – Soziales Umfeld</b> .....	<b>14</b>
<b>6.3.6 Ergebnisse – Normen &amp; Werte</b> .....	<b>16</b>
<b>6.4 Diskussion</b> .....	<b>17</b>

## **6. Empirische Untersuchung**

### **6.1 Forschungsdesign**

Die folgende Studie wurde mit der Zielsetzung entworfen, die Wirksamkeit und den Transfer erlebnispädagogischer Maßnahmen bei Erwachsenen zu überprüfen. Die untersuchten Projekte waren in ihrer Art und Dauer vergleichbar. Die eingesetzten Methoden unterschieden sich nur minimal voneinander. Aufgrund der Komplexität pädagogischer Maßnahmen ist es jedoch schwierig, die unterschiedlichen Gruppen hinsichtlich der Ausgangslage des Projektes zu vergleichen.

So haben in der erlebnispädagogischen Projektarbeit viele Randbedingungen Auswirkungen auf die Effekte der Maßnahme. Entscheidend ist die Witterung, die Gruppengröße, die Platzwahl und Ähnliches. „Die Erlebnisse, die handlungsorientierte Methoden vermitteln, sind so gesehen einmalig und nicht wiederholbar, im Gegensatz zum psychologischen Experiment, das im Labor stattfindet, [...].“ (Heckmair & Michl, 2008, S.59)

Die untersuchten Projekte fanden an unterschiedlichen Plätzen in Oberösterreich und Salzburg sowie in unterschiedlichen Gruppenzusammensetzungen und Gruppengrößen statt. Untersucht wurden 168 Personen, die sich in der Ausbildung zum Sozialpädagogen befinden, bzw. zum Zeitpunkt des Projektes befanden und im Rahmen dieser Ausbildung das Modul

Empirische Untersuchung zur Transferleistung erlebnispädagogischer Projektarbeit

Aus: Clemens Heimberger, Bachelorarbeit 2011

Einführung in die Erlebnispädagogik absolvierten. Dieses Modul dauert 2 Tage. Diese Tage werden ausschließlich in der Freien Natur verbracht (inkl. Kochen, Schlafen, ...).

Mittels teilstandardisierten, quantitativen online Fragebögen wurden die 168 VPN (Versuchspersonen) befragt. Der Rücklauf der Fragebögen lag bei 53,5%. 90 VPN wurden in weiterer Folge untersucht. Davon waren 49 weibliche und 31 männliche Erwachsene sowie 10 Personen ohne Geschlechtsangabe. Die Alterszusammensetzung der VPN war wie folgt (siehe Tabelle):

	Frequency	Valid Percent
Valid 21-30	36	46,2
31-40	16	20,5
41-50	21	26,9
51-60	5	6,4
Total	78	100,0
k.A.	12	
Total	90	

Untersucht wurden 9 Projekte, davon 5 Gruppen aus Oberösterreich, und jeweils 2 Gruppen aus Wien und Salzburg, welche in der Zeit zwischen Herbst 2007 und Herbst 2010 stattgefunden haben. Die Gruppengröße variierte dabei zwischen 10 und 25 Teilnehmern. Alle diese Projekte wurden von Herrn Unterkofler und mir geleitet.

Der verwendete Fragebogen ist in 2 Teile unterteilt, wobei sich der erste Teil mit der Frage des Transfers beschäftigt. Der 2 Teil des Fragebogens wurde von Georg Unterkofler erstellt und ausgewertet (Themenschwerpunkt – Wohlbefinden). Die folgenden Darstellungen und Ergebnisse beziehen sich auf den ersten Teil des Online Fragebogens.

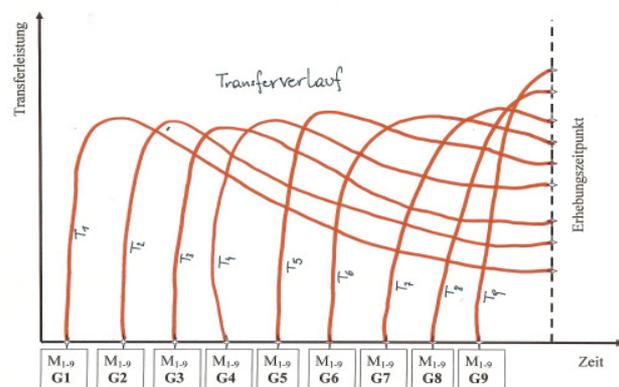


Abb.9 Forschungsdesign Studie zum Transfer (Heimberger, 2010)

Empirische Untersuchung zur Transferleistung erlebnispädagogischer Projektarbeit

Aus: Clemens Heimberger, Bachelorarbeit 2011

Der Fragebogen basiert auf dem theoretischen Konstrukt der Identitätsentwicklung nach Petzold und wurde nach den 5 Säulen der Identität operationalisiert (vgl. Kap. 5.2.1). Insgesamt besteht dieser Teil des Fragebogens aus 124 Items.

Beispiel - Items:

z.B. Körperlichkeit:

- Das Projekt in der freien Natur hat meine körperliche Befindlichkeit in der Zeit nach diesen Tagen beeinflusst. (Rating 1 – 7)
- Welche Veränderung ist Ihnen in Bezug auf Ihre Einstellung bezüglich der Körperlichkeit aufgefallen? z.B. Ich erlebe mich als aktiver / Ich achte mehr auf meinen Körper, etc. (Mehrfachauswahl)
- Welche Methoden nahmen auf ihre körperliche Befindlichkeit Einfluss und wie stark? (9 Methoden, jeweils Rating 1-7)

z.B. Materielle Sicherheit

- Welche Veränderung ist Ihnen in Bezug auf Ihre Einstellung bezüglich der materiellen Güter aufgefallen? (offene Frage)

Nach den Aspekten (materielle Sicherheit, Sinnstiftende Tätigkeit, Soziales Umfeld und Normen & Werte) wurde in ähnlicher Weise gefragt.

Folgende Aspekte wurden untersucht: Welche Veränderungen bemerken die TN (Teilnehmer) im Alltag nach dem Projekt (spezifischer & unspezifischer Transfer)? Welche Methoden haben den größten Einfluss auf diese Veränderungen? Wie stark sind diese Veränderungen? Auf diese Fragen wird im Verlauf der Ergebnispräsentation verstärkt eingegangen.

Eine Untersuchung der Ergebnisse und Unterschiede zwischen den einzelnen Projekten ist aufgrund der Unterschiede der TN Zahl (z.B. Projekt BN3-14 Vpn, Projekt BW1-2 Vpn) nicht zielführend. Bei einer überblicksmäßigen Betrachtung waren jedoch keine bedeutsamen Unterschiede erkennbar, das heißt, dass auch nach zweieinhalb Jahren die Veränderungen noch deutlich erkennbar sind.

Untersucht wurden in dieser Studie vor allem die Auswirkungen einzelner Methoden auf die daraus resultierenden Veränderungen im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung. An dieser

Stelle werden die untersuchten Methoden und der allgemeinen Projektablauf kurz vorgestellt und beschrieben.

## **6.2 Projektbeschreibung: Ablauf und Methoden**

Die Projekte fanden ausschließlich in freier Natur statt. Ein Monat vor Beginn des jeweiligen Projektes erhielten die Teilnehmer eine Einladung mit dem vereinbarten Treffpunkt sowie eine Packliste für das Modul „Einführung in die Erlebnispädagogik“. Das Ziel dieses Moduls liegt nicht in erster Linie in der Persönlichkeitsentwicklung, sondern darin, den Teilnehmern einen Auszug aus der Methodenpalette der Erlebnispädagogik vorzustellen. Neben dem Ziel des Auftraggebers (in diesem Fall der Lehrgangsführung) gab es das Ziel der Teilnehmer, einen möglichst großen persönlichen Nutzen aus diesem Projekt zu ziehen. Die einzelnen Methoden wurden in den Tagen draußen nicht vorgezeigt, sondern gemeinsam erarbeitet

Nach dem Zusammentreffen der Gruppe machten wir uns auf den Weg aus der Zivilisation. Die Zieldestinationen waren ungestörte Waldgebiete in Oberösterreich und Salzburg.

Die Nacht wurde unter Planen im Freien verbracht. Auch sonst gab es keine Möglichkeit, seinen Schlafplatz oder Aufenthaltsort nach drinnen zu verlegen. Die Teilnehmer der Gruppen kannten sich, durch die gemeinsame Ausbildung, untereinander etwa ein halbes Jahr lang.

Folgende Methoden wurden im Projekt eingesetzt:

### *Sozialer Kosmos*

Der Soziale Kosmos ist eine Form des kreativen Arbeitens mit Naturmaterialien. Mit Hilfe von Symbolen (Naturmaterialien) legt der Teilnehmer, in Einzelarbeit, für sich sein soziales Umfeld auf. Danach stellt er seine Arbeit einem vorher ausgewählten Partner vor, der den Teilnehmer dabei begleitet, indem er seine persönliche Wahrnehmung in den Austausch einbringt. Der Soziale Kosmos dient dazu, Beziehungsfelder und die darin verborgenen Ressourcen sichtbar zu machen und zur Auseinandersetzung damit anzuregen.

### *Camp Organisation*

Die Methode der Camp Organisation beinhaltet den Aspekt der Platzsuche, das Errichten eines Gruppencamps mittels Planen, sowie die Gestaltung von Sitzgelegenheiten und die Erhaltung der Ordnung im Camp während des Aufenthalts. Gearbeitet wird in Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Aufgaben. Ziel ist, die interindividuellen Ressourcen in der Gruppe zu nutzen.

Empirische Untersuchung zur Transferleistung erlebnispädagogischer Projektarbeit

Aus: Clemens Heimberger, Bachelorarbeit 2011

### *Szenisches Arbeiten*

In Kleingruppen bereiten die Teilnehmer ein kleines „Theaterstück“ vor. Die Herstellung von Masken und Requisiten mittels Naturmaterialien ist ebenfalls Teil der Aufgabe. Das Thema lautete: „Einige Gestalten treffen sich im Wald.....“ Im Anschluss an die Vorbereitung werden die Stücke der Gruppe vorgeführt.

### *Billy Billy Bob*

Billy Billy Bob ist ein Interaktionsspiel für mindestens 5 Personen. Es dient der Aktivierung und Motivierung und bietet sich als Startspiel in den neuen Tag an, bzw. wenn das Energielevel der Teilnehmer absinkt. Billy Billy Bob wird im Sinne einer Kontrollvariable eingesetzt, da es sich um ein Spiel zur Aktivierung handelt und keine ressourcenorientierte Methode.

### *Im Freien Schlafen*

Genächtigt wird unter Planen im Schlafsack. In Kleingruppen organisieren sich die Teilnehmer ihre Schlafplätze und sind auch für dessen Gestaltung verantwortlich (Planen spannen, etc).

### *Slackline (Mawhalk-Walk)*

Der Mawhalk-Walk ist eine Kooperationsaufgabe für die Gesamtgruppe. Eine Slackline wird zwischen mehreren Bäumen gespannt. Der Abstand zwischen den Bäumen ist so gewählt, dass es kaum möglich ist, alleine diese Strecke auf der Slackline zu überwinden. Die Gruppe ist gefragt Strategien zu entwickeln, sodass alle TN diese Route bewältigen können.

### *Kochen am Feuer*

Die Mahlzeiten während der Zeit im Freien werden am offenen Feuer gemeinsam zubereitet und eingenommen. Die erforderlichen Lebensmittel sind bereits von der Gruppe mitgebracht worden.

### *Open Space (Redestabrunde)*

Mit Hilfe eines Redestabes durchgeführte Reflexionsrunde am Abend ohne ein vorgegebenes Thema. Der Open Space bietet allen Teilnehmern die Möglichkeit, ihre persönlichen Erfahrungen und Wünsche der Gruppe mitzuteilen. Der Redestab ist das Zeichen des „Wortführers“ und wird dem nächsten Sprecher überreicht.

### *Kommunikationsübung*

Die Teilnehmer stehen sich in zwei Reihen gegenüber. Zu einem vorgegebenen Stichwort haben die jeweiligen Paare eine Minute Zeit sich zu unterhalten. Danach werden die Partner

Empirische Untersuchung zur Transferleistung erlebnispädagogischer Projektarbeit

Aus: Clemens Heimberger, Bachelorarbeit 2011

reihum gewechselt. Bei dieser Methode kommt jeder mit jedem zumindest für einen kurzen Zeitraum in Kontakt. Diese Übung dient auch als Vorübung und Warming-up für das szenische Arbeiten.

Im Sinne der Follow-ups gab es mit jeder Gruppe ein Zusammentreffen nach dem Projekt, bei dem Fotos und Erinnerungen ausgetauscht wurden. Dieses Follow-Up wurde im Fragebogen nicht untersucht.

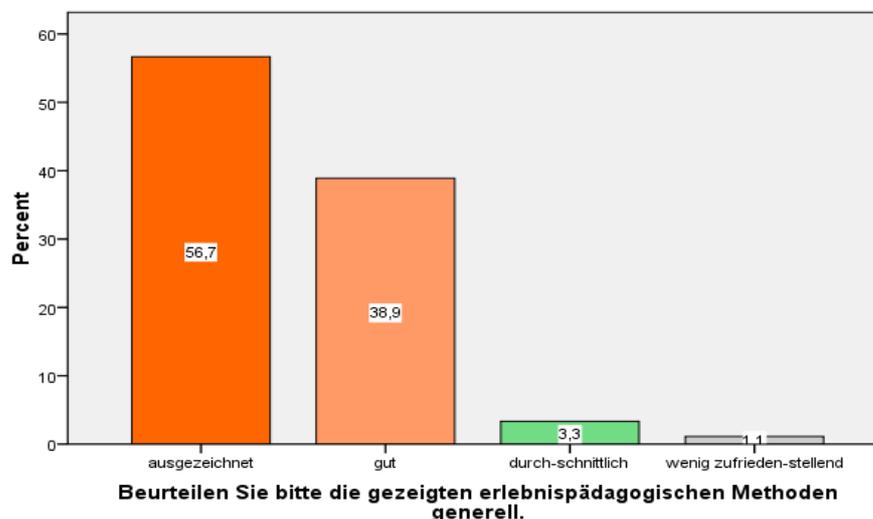
## 6.3 Ergebnisse

### 6.3.1 Allgemeine Bewertung

Im Folgenden werde ich die Ergebnisse der Online Befragung präsentieren. Die Fragebögen wurden mittels SPSS Version 16 ausgewertet.

Im Fragebogen wurden die Teilnehmer aufgefordert, eine allgemeine Bewertung des Moduls vorzunehmen. 87,8% der TN beurteilten die fachliche Kompetenz der Trainer als ausgezeichnet. Der Umgang der Trainer untereinander wurde von 81,1% der TN als ausgezeichnet bewertet. Des Weiteren bewerteten 85,6% der TN den Umgang der Trainer mit der Gruppe als ausgezeichnet. Eine allgemeine Bewertung der Methoden ergab folgendes Bild:

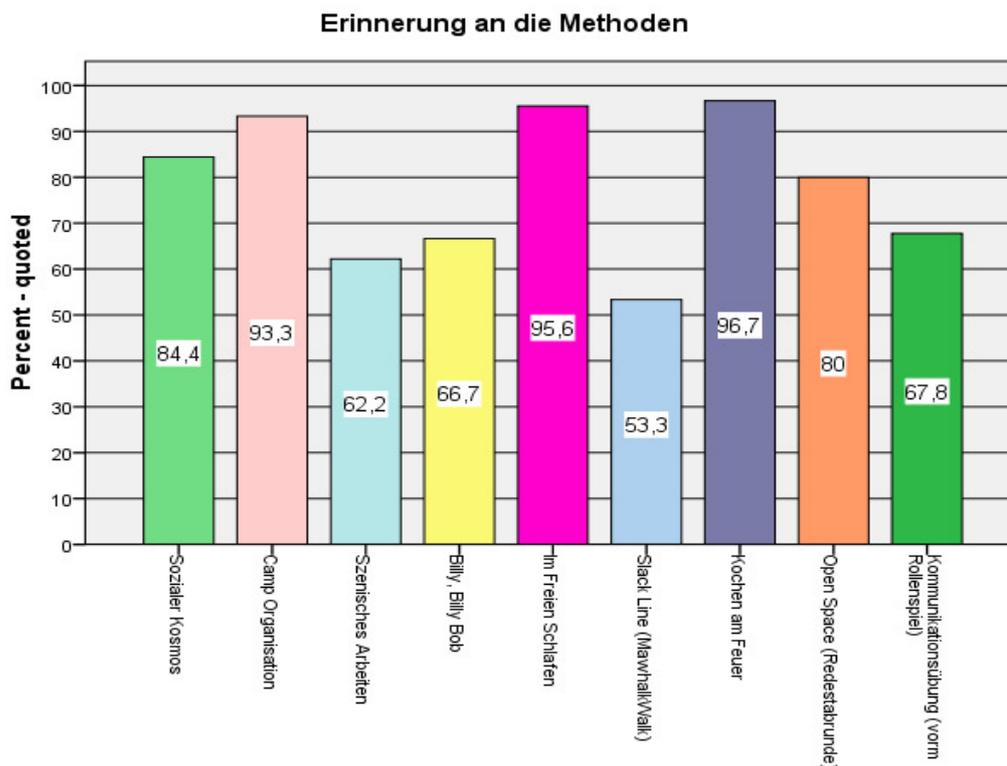
**Beurteilen Sie bitte die gezeigten erlebnispädagogischen Methoden generell.**



er Projektarbeit

Aus: Clemens Heimberger, Bachelorarbeit 2011

Folgendes Ergebnis erzielte die Frage: An welche Methoden können Sie sich noch erinnern? Mit einem Wert von 96,7 % gaben die Teilnehmer an, sich noch an das „Kochen am Feuer“ zu erinnern. Gefolgt vom „Schlafen im Freien“ mit 95,6%, der „Camp Organisation“ mit 93,3% und dem „Sozialen Kosmos“ mit 84,4%. Die wenigste Erinnerung gab es mit 53,3% an die „Slackline“ (Diese Methode wurde in den ersten beiden Modulen nicht eingesetzt).



Generell ist ein hohes Erinnerungspotential an die unterschiedlichen Methoden gegeben.

In Bezug auf die Transferleistung des erlebnispädagogischen Projektes wurde untersucht, welche Veränderungen die Teilnehmer in ihrem alltäglichen Verhalten nach der Zeit in der Natur bemerkt haben und wie stark der Einfluss der untersuchten Methoden auf diese Veränderungen ist.

Diese Veränderungen wurden nach dem 5-Säulen-Modell (Petzold) strukturiert. Untersucht wurde hier vor allem der Bereich des spezifischen und unspezifischen Transfers.

Empirische Untersuchung zur Transferleistung erlebnispädagogischer Projektarbeit

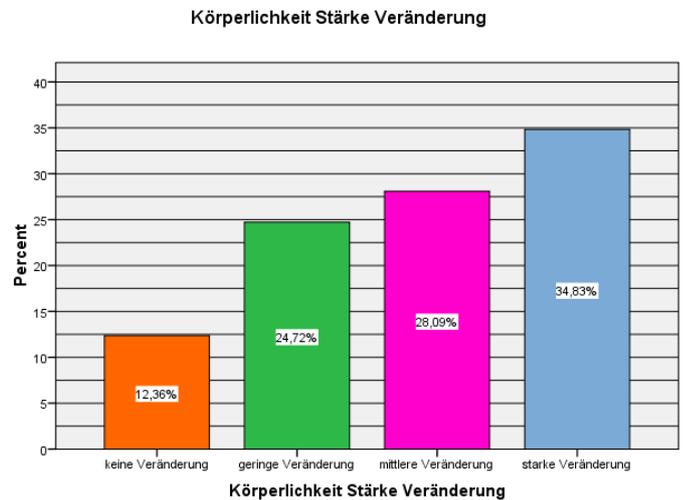
Aus: Clemens Heimberger, Bachelorarbeit 2011

### 6.3.2 Ergebnisse – Säule der Körperlichkeit

Auf der Säule der Körperlichkeit zeigte sich, dass ein Prozentsatz von 62,92 % der befragten Personen eine mittlere bis starke Veränderung bemerkte. Nur 12,36% der Befragten konnten in diesem Bereich keine Veränderung feststellen.

#### Körperlichkeit – Stärke der Veränderung

	Frequency	Valid Percent
Valid keine Veränderung	11	12,4
geringe Veränderung	22	24,7
mittlere Veränderung	25	28,1
starke Veränderung	31	34,8
Total	89	100,0
Missing System	1	
Total	90	



Hinsichtlich des Transfers wurden von den Befragten folgende Verhaltens- und Empfindungsweisen beschrieben:

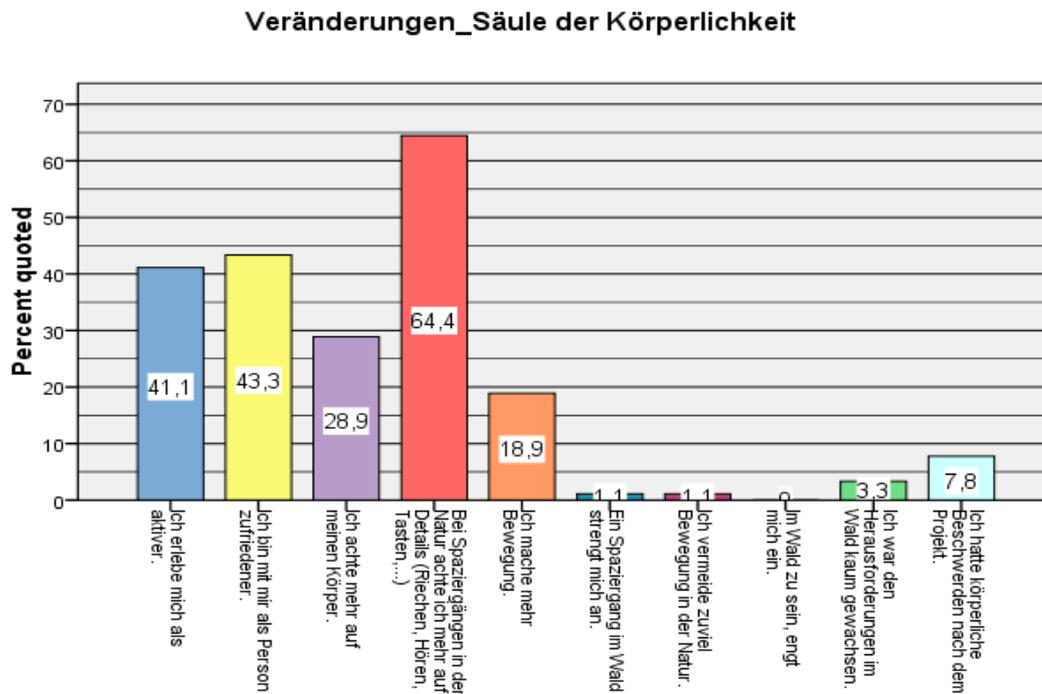
Bei Spaziergängen in der Natur achte ich mehr auf Details (riechen, hören, tasten...) 64,4%.

Ich bin mit mir als Person zufriedener. 43,3%

Ich erlebe mich als aktiver. 41,1%

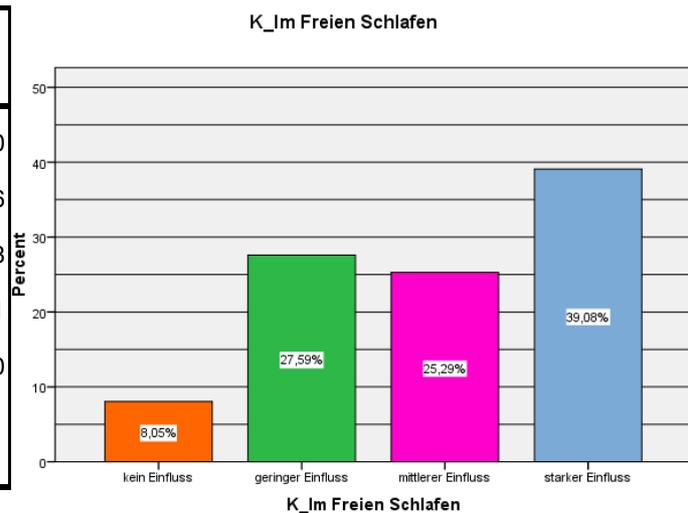
Diese beobachteten Veränderungen lassen sich als Verbesserung interpretieren.

Bei Betrachtung des Einflusses der gezeigten Methoden auf die Säule der Körperlichkeit zeigen sich deutliche Unterschiede in der Stärke des Einflusses.



Den stärksten Einfluss auf die Körperlichkeit hat die Methode „Im Freien Schlafen“ 39,08% der Befragten beschrieben einen starken Einfluss. 25,29% bemerkten einen mittleren Einfluss dieser Methode auf die Körperlichkeit. Nur 8,05% der Teilnehmer konnten keinen Einfluss dieser Methode beobachten.

Im Freien Schlafen		Frequency	Valid Percent
Valid	kein Einfluss	7	8,0
	geringer Einfluss	24	27,6
	mittlerer Einfluss	22	25,3
	starker Einfluss	34	39,1
	Total	87	100,0
Missing	System	3	
	Total	90	



Die Methode „Slackline“ zeigt ähnlich hohe Werte (41,67% stark, 16,67 mittel) aufgrund der hohen Anzahl an Missings (30 Vpn) halte ich diese Prozentwerte jedoch nicht für aussagekräftig.

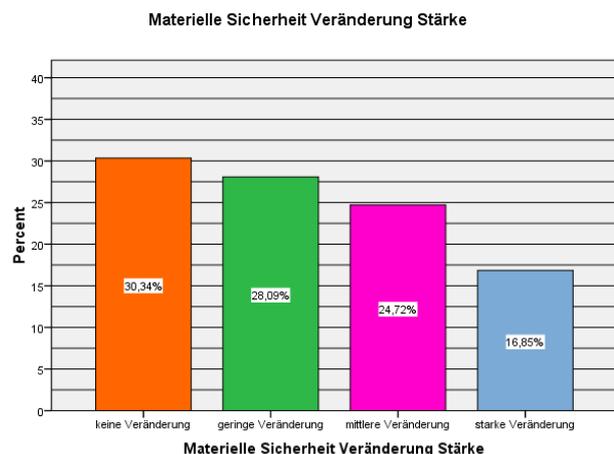
Den geringsten Einfluss zeigte wie erwartet die Methode Billy Billy Bob (wurde im Sinne einer Kontrollvariable eingesetzt, da es sich um ein Spiel zur Aktivierung handelt und keine ressourcenorientierte Methode). Die Werte liegen hier bei 57,58 % - kein Einfluss; 42,42% - geringer Einfluss.

### 6.3.3 Ergebnisse - Säule der materiellen Sicherheit

Auf dieser Säule zeigten sich geringe Auswirkungen auf das Empfinden und Verhalten der Teilnehmer. Ein Prozentsatz von 58,43% bemerkten auf dieser Säule keine bzw. eine geringe Veränderung.

#### Materielle Sicherheit – Stärke Veränderung

	Frequency	Valid Percent
Valid keine Veränderung	27	30,3
geringe Veränderung	25	28,1
mittlere Veränderung	22	24,7
starke Veränderung	15	16,9
Total	89	100,0
Missing System	1	
Total	90	



In Bezug auf den Transfer wurde eine offene Frage gestellt, die von 43 Vpn beantwortet wurde. (Welche Veränderung ist Ihnen in Bezug auf Ihre Einstellung bezüglich der materiellen Güter aufgefallen?)

43 Aussagen zur Veränderung auf der Säule der materiellen Sicherheit:

16 Aussagen verneinen eine Veränderung.

27 Aussagen beschrieben eine Veränderung.

Davon ist die Grundaussage **in achtzehn Fällen**, dass die Personen mit „weniger“ auskommen als vor dem Projekt und mehr auf ihren Umgang mit Lebensmittel und anderen Konsumgütern achten. „Weniger ist mehr“

**In fünf Fällen** wird der Aspekt einer neuen **Zufriedenheit** betont.

Die restlichen Aussagen lassen sich in diesem Sinne keiner Kategorie zuordnen.

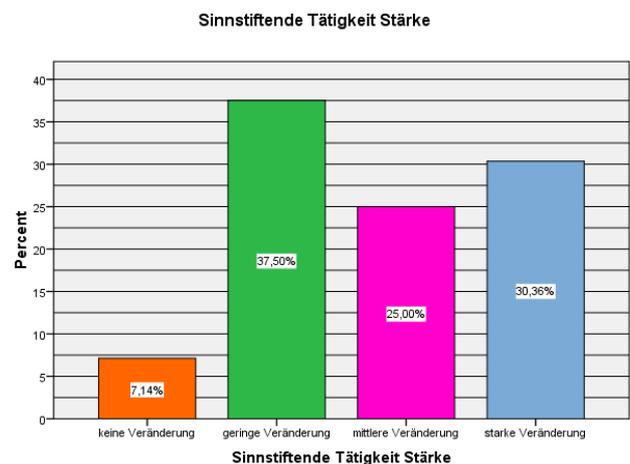
Bei der Untersuchung nach dem Einfluss der Methoden auf diese Säule zeigt sich ein sehr geringer Einfluss. Mit Abstand den geringsten Einfluss haben „Billy, Billy Bob“ (51,39% kein Einfluss) und „Slackline“ (48,48% kein Einfluss). Einen auf dieser Säule vergleichsweise hohen Wert haben die Methoden „Im Freien Schlafen“ und „Kochen am Feuer“. 34,1% der Vpn schreiben dem „Kochen am Feuer“ einen starken Einfluss zu. Immerhin 31,4% der Befragten sagten aus, dass „Im Freien Schlafen“ einen starken Einfluss auf die Veränderungen auf dieser Säule hatte.

#### 6.3.4 Ergebnisse – Sinnstiftende Tätigkeit

Die Säule der Sinnstiftenden Tätigkeit zeigt eine breite Spanne im Bereich der geringen bis starken Veränderung. Nur ein geringer Prozentsatz von 7,14% konnte keine Veränderung im Bereich der sinnstiftenden Tätigkeit bemerken.

#### Sinnstiftende Tätigkeit – Stärke Veränderung

		Frequency	Valid Percent
Valid	keine Veränderung	4	7,1
	geringe Veränderung	21	37,5
	mittlere Veränderung	14	25,0
	starke Veränderung	17	30,4
	Total	56	100,0
Missing	System	34	
Total		90	



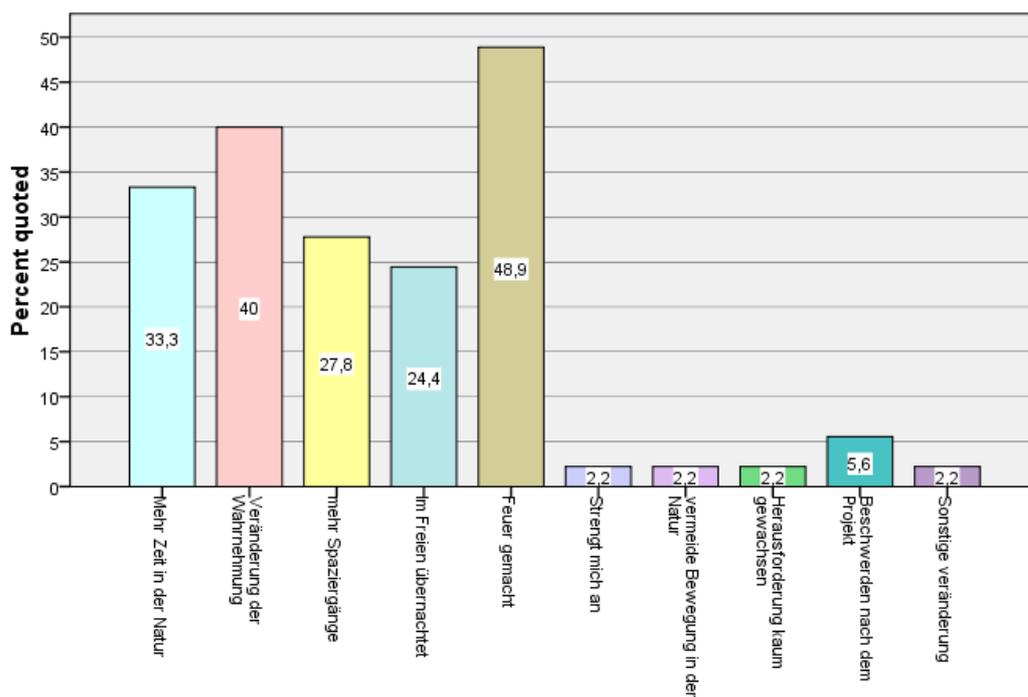
Auffallend ist der hohe Grad an Missings. 34 Vpn haben sich zu dieser Frage nicht geäußert.

Der Unterschied zwischen den Veränderungsstufen gering – stark ist daher nicht aussagekräftig. Ein deutlicher Unterschied besteht nur zwischen geringer und mittlerer Veränderung.

Bezüglich des Transfers wurde deutlich, dass vor allem der Aspekt des „Feuer machen“ und eine Veränderung in der Wahrnehmung deutlich hervortreten.

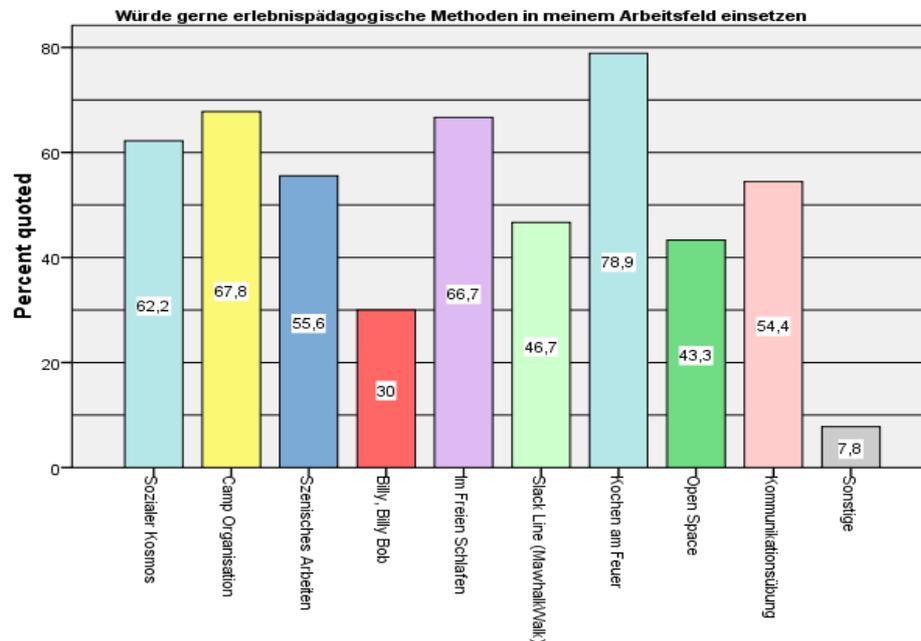
48,9% der Befragten haben sich nach dem Projekt mit Lagerfeuer beschäftigt. 40% der Vpn bemerkten eine Veränderung in der Wahrnehmung in Bezug auf das natürliche Umfeld. Immerhin 24,4% der Befragten haben nach dem Projekt nochmals im Freien übernachtet.

Veränderung\_Säule der Sinnstiftenden Tätigkeit



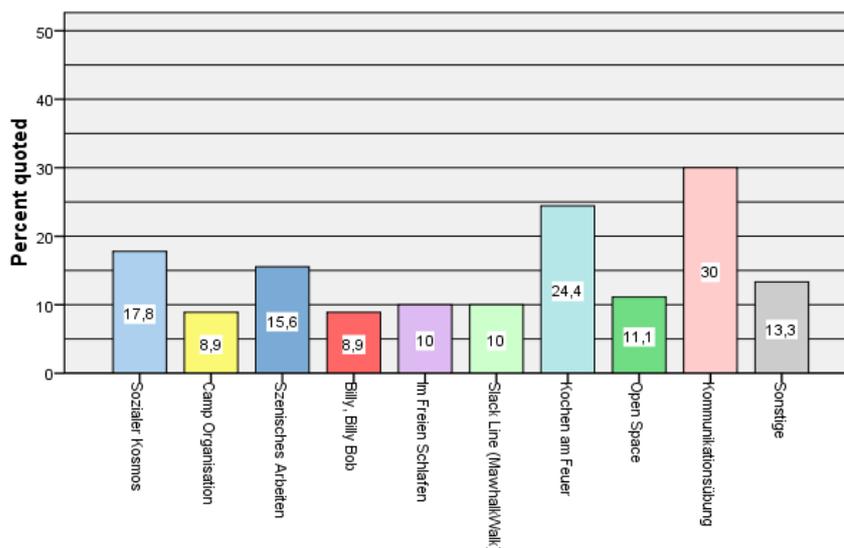
Deutlich wurde in der Untersuchung der einzelnen Methoden in diesem Zusammenhang, dass ein großer Wunsch besteht, im Arbeitskontext der Vpn, erlebnispädagogische Methoden einzusetzen.

Dem



gegenüber steht der tatsächliche Einsatz dieser Methoden im Arbeitskontext seit der Teilnahme am Modul „Einführung in die Erlebnispädagogik“.

**Einsatz erlebnispädagogischer Methoden im Arbeitskontext nach dem Projekt**



Deutlich wird dabei ein vergleichsweise hoher Einsatz der Kommunikationsübung (30%) und des Kochens am Feuer (24,4%).

Empirische Untersuchung zur Transferleistung erlebnispädagogischer Projektarbeit

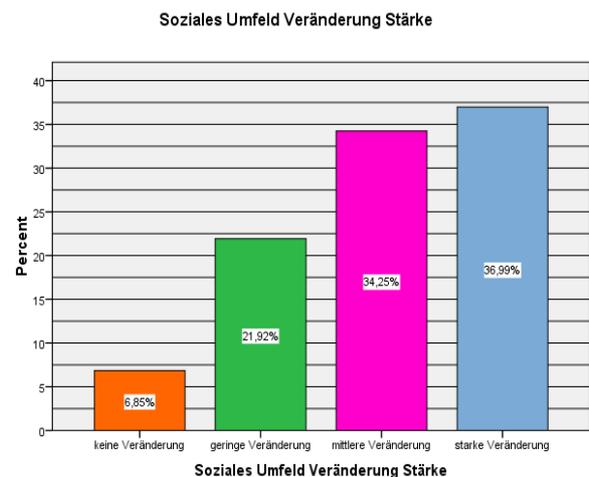
Aus: Clemens Heimberger, Bachelorarbeit 2011

### 6.3.5 Ergebnisse – Soziales Umfeld

Im Vergleich zu den anderen untersuchten Aspekten des Projektes zeigt sich deutlich auf der Säule des Sozialen Umfeldes die stärkste Veränderung. 36,99% der Befragten erkannten eine starke Veränderung, 34,25% eine Mittlere und 21,92% zumindest eine geringe Veränderung. Nur 6,85% der Vpn konnten im Bereich des sozialen Umfeldes keine Veränderung feststellen.

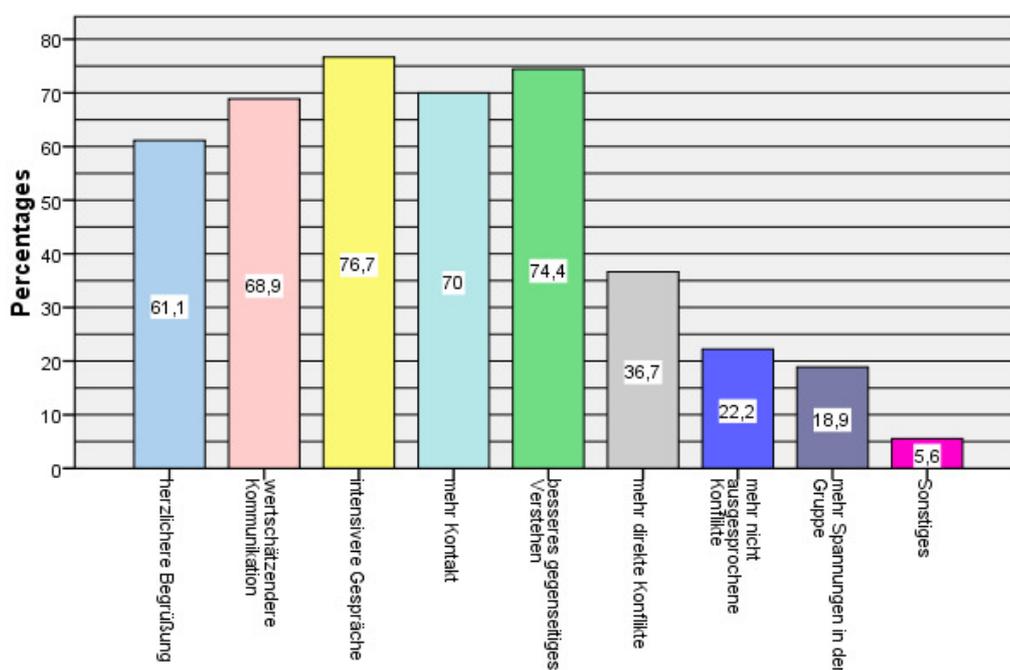
#### Soziales Umfeld – Stärke Veränderung

	Frequency	Valid Percent
Valid keine Veränderung	5	6,8
geringe Veränderung	16	21,9
mittlere Veränderung	25	34,2
starke Veränderung	27	37,0
Total	73	100,0
Missing System	17	
Total	90	



Hinsichtlich des Transfers wird im Bereich des sozialen Umfeldes auch die stärkste Transferleistung sichtbar. Die hohen Prozentsätze sprechen hier für sich.

#### Veränderung Säule des Sozialen Umfeldes



Aus: Clemens Helmberger, Bachelorarbeit 2011

Seit dem Projekt führen die Teilnehmer intensivere Gespräche (76,7%), bemerken ein besseres gegenseitiges Verstehen (74,4%), haben mehr Kontakt zueinander (70%) und kommunizieren wertschätzender miteinander (68,9%).

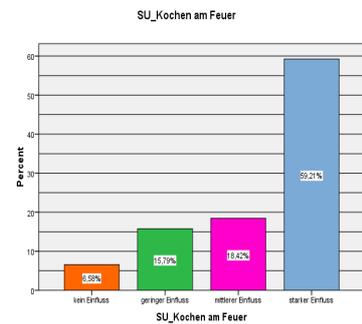
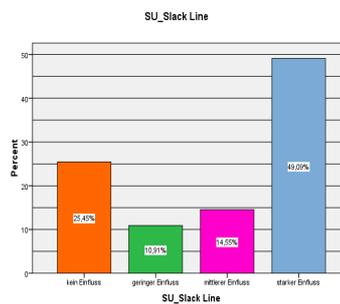
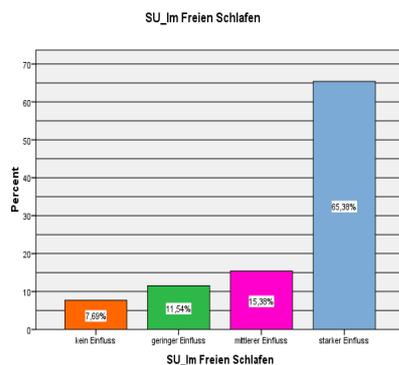
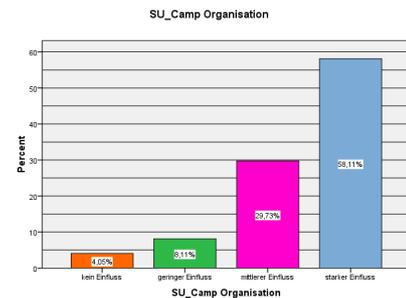
Die gezeigten Methoden unterscheiden sich in ihrer Wirkung auf die Säule des sozialen Umfeldes mitunter sehr deutlich. Vier Methoden treten in diesem Zusammenhang deutlich hervor und wurden von einem hohen Prozentsatz durch starken Einfluss bewertet.

„Camp Organisation“ (58,11%) starker Einfluss

„Im Freien Schlafen“ (65,38%) starker Einfluss

„Slackline“ (49,09%) starker Einfluss

„Kochen am Feuer“ (59,21%) starker Einfluss



Auch die anderen eingesetzten Methoden nehmen Einfluss auf die Veränderungen im Bereich des sozialen Umfeldes. Zu Erwähnen sind noch der „Soziale Kosmos“, die „Kommunikationsübung“ sowie der „Open Space“. Bei diesen Methoden ist ein immer noch ein hoher Anteil an mittlerem, bzw. starkem Einfluss festzustellen.

Sozialer Kosmos:	40,54% mittlerer Einfluss	25,68% starker Einfluss	ges. 67,22%
Kommunikationsü.:	34,72% mittlerer Einfluss	37,50% starker Einfluss	ges. 72,22%
Open Space:	32,81% mittlerer Einfluss	34,38% starker Einfluss	ges. 67,19%

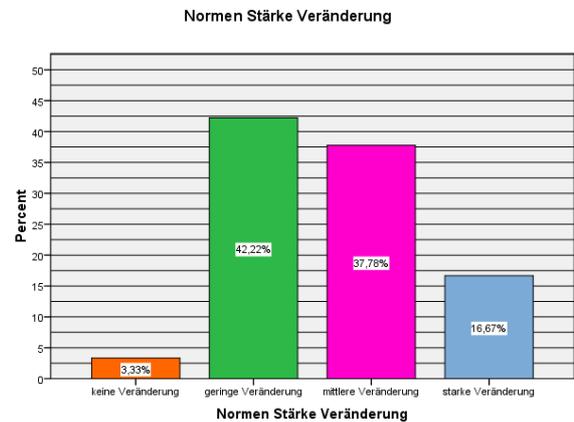
Empirische Untersuchung zur Transferleistung erlebnispädagogischer Projektarbeit

Aus: Clemens Heimberger, Bachelorarbeit 2011

### 6.3.6 Ergebnisse – Normen & Werte

Die Säule der Normen & Werte zeichnet sich hinsichtlich der Veränderungen durch Mittelmäßigkeit aus. Der Schwerpunkt liegt auf der geringen (42,22%) und mittleren (37,78%) Veränderung.

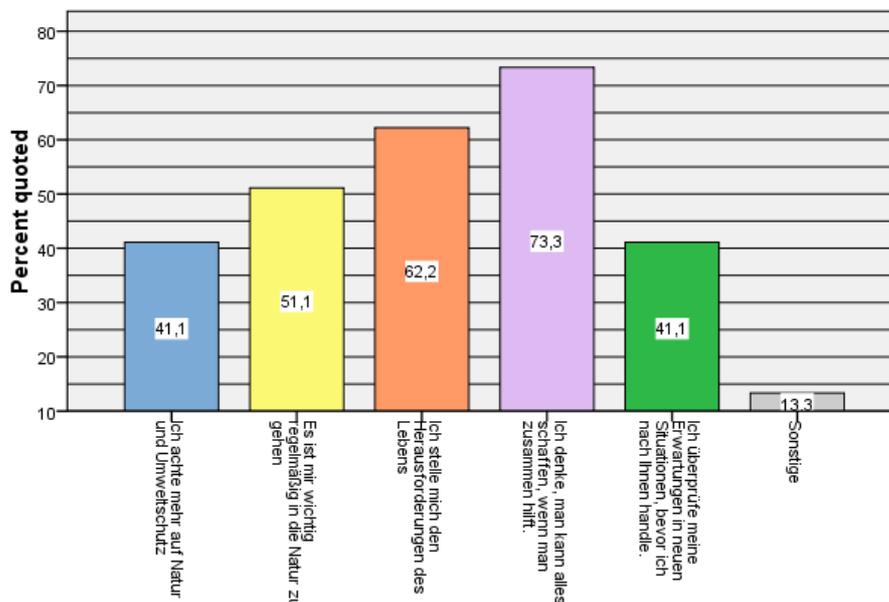
		Frequency	Valid Percent
Valid	keine Veränderung	3	3,3
	geringe Veränderung	38	42,2
	mittlere Veränderung	34	37,8
	starke Veränderung	15	16,7
	Total	90	100,0



Der Transfer lässt sich in diesem Bereich schwer nachweisen. Die Angaben der Vpn stellen sich folgendermaßen dar:

73,3% der Befragten denken, dass man alles schaffen kann, wenn man zusammen hilft. 62,2% stellen sich den Herausforderungen des Lebens. Und 51,1% ist es wichtig regelmäßig in die Natur zu gehen. Diese Werte waren, laut Aussage der TN, zu einem großen Teil jedoch schon vor dem Projekt in dieser Art und Weise vorhanden.

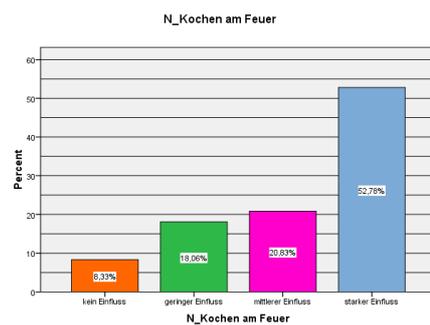
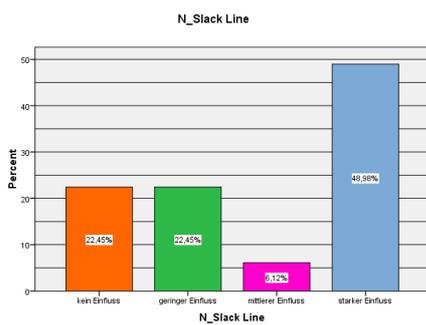
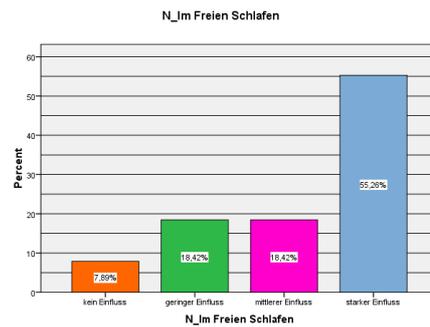
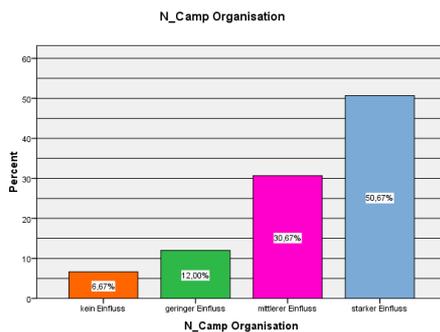
Veränderung Säule der Normen & Werte



: Projektarbeit

Aus: Ciemens Heimberger, Bachelorarbeit 2011

Der Einfluss der Methoden auf diese Veränderung ist ähnlich der Säule des sozialen Umfeldes. Die Methoden „Camp Organisation“ (50,67%), „Im Freien Schlafen“ (55,26%), „Slack Line“ (48,98%) sowie das „Kochen am Feuer“ (52,78%) haben einen starken Einfluss auf die Veränderungen bezüglich der Normen und Werte.



## 6.4 Diskussion

Wenn man versucht die Erlebnispädagogik aus seiner historischen Dimension heraus zu verstehen, wird deutlich, dass der nächste Schritt in der Weiterentwicklung erlebnispädagogischer Konzepte zu machen ist.

Mit dem Entwurf einer REP (Ressourcenorientierten Erlebnispädagogik) ist dieser erste Schritt getan. Der vorliegende Konzeptentwurf erhebt keinesfalls den Anspruch auf Vollständigkeit. Vielmehr geht es darum, eine Denkgrundlage zu schaffen, auf der dieses Konzept wachsen kann. Durch den Einsatz ressourcenorientierter Methoden auf der Basis des

Identitätsmodells und der Ressourcentheorie nach Petzold ist eine fundierte theoretische Grundlage gegeben, um die REP weiter entwickeln zu können.

Mit den Ergebnissen der Untersuchung wurde bestätigt, dass es gelungen ist Entwicklungsmöglichkeiten durch den Entwurf und die praktische Erprobung der REP zu schaffen.

Beachtlich ist, dass bereits ein zweitägiges Einführungsseminar diese Veränderung ermöglicht hat und durch das Transfermodell mittels Vorbereitung und Follow-Up eine Grundlage hat, die sich hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit sehen lassen kann. Das Erste der untersuchten Seminar fand vor mittlerweile zweieinhalb Jahren statt und auch nach dieser Zeit ist eine dauerhafte positive Veränderung bei den Teilnehmern erkennbar.

Die deutlichsten Veränderungen waren auf der Säule des „Sozialen Umfeldes“ erkennbar. Hier konnten die Teilnehmer die meisten Erfahrungen sammeln und in ihren Alltag transferieren. Ebenfalls eine starke Veränderung erfolgte auf der Säule der „Körperlichkeit“. Wie bereits zu Beginn der Untersuchung erwartet, zeigte sich die Säule der „Materiellen Sicherheit“ hinsichtlich der Veränderungen und des Transfers als wenig relevant.

Eine Tendenz zur geringen bis mittleren Veränderung wurde auf der Säule der „Normen & Werte“ sowie auf der Säule der „Sinnstiftenden Tätigkeit“ deutlich.

Den stärksten Einfluss auf die Veränderungen und den Transfer hatten unabhängig von den Säulen die Methoden „Kochen am Feuer“ und „Im Freien Schlafen“ gefolgt von der „Camp Organisation“. Diese Methoden sind im erlebnispädagogischen Kontext quasi als Basics zu betrachten. Daher ist es erfreulich, dass durch diese Faktoren eine hohe Wirksamkeit und Transferwirkung gegeben ist.

Generell wurden die von den Teilnehmern gemachten Erfahrungen als positiv bewertet.

Kritisch anmerken lässt sich an dieser Stelle, dass sich der Fragebogen im Verlauf der Untersuchung als teilweise mangelhaft herausgestellt hat. Einzelne Säulen wurden in unterschiedlicher Abfolge und Struktur operationalisiert, was einen Vergleich der verschiedenen Aspekte schwierig machte. Hier liegt die größte Schwäche der Untersuchung.

Die Idee der Ressourcenorientierten Erlebnispädagogik ist nun geboren und liegt als erster Entwurf vor. Nun ist aber keineswegs die Zeit um die Hände in den Schoß zu legen, sondern der geeignete Moment mit der Entwicklungsarbeit fortzufahren.